

Strukturwandelprojekt EnergieArbeitTürnich erhält zweiten Stern

Zukunftsagentur Rheinisches Revier zeichnet Projekt als „tragfähiges Vorhaben“ aus

Kerpen, 13.12.2021

„EnergieArbeitTürnich“, so heißt das Teilprojekt 7 des Vorhabens „SpeicherStadtKerpen“, das am vergangenen Freitag von der „Zukunftsagentur Rheinisches Revier“ den zweiten von drei Sternen zur Zugangsberechtigung zu den Fördertöpfen im Rahmen des Strukturwandels erhalten hat. Damit ist das Teilprojekt als „tragfähiges Vorhaben“ ausgezeichnet worden, für das im nächsten Schritt mögliche Förderzugänge identifiziert werden.

„Ich freue mich über diesen wichtigen Meilenstein, den die Kolpingstadt gemeinsam mit ihren Partnern erreicht hat. Aufgrund dieser erfolgreichen Zusammenarbeit bin ich überzeugt, dass es uns auch weiterhin gelingt, die notwendige Kraft und Ausdauer aufzubringen, um dem immer schneller werdenden Strukturwandel begegnen zu können“, so Bürgermeister Dieter Spürck.

Im Frühjahr 2020 hat die Kolpingstadt, gemeinsam mit den Partnern Siemens Energy, Westenergie, dem Forschungszentrum Jülich und den Stadtwerken Kerpen, ihre Arbeit zur möglichen Energieversorgungs- und Ressourcensicherheit, sowie nachhaltigen Stadt- und Landschaftsentwicklung in einem Projektantrag an das Land NRW herangetragen und für das Gesamtvorhaben „SpeicherStadtKerpen“ den 1. Stern erhalten. Somit wurde es durch den Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier zur vorrangigen Förderung im Rahmen der geplanten Strukturhilfemaßnahmen empfohlen. Die Kolpingstadt Kerpen arbeitet seither fortlaufend weiter an der Qualifizierung der Projektidee. Zusätzlich wird das Projekt durch die Technische Hochschule Köln begleitet und wissenschaftlich unterstützt.

Das innovative Konzept, das in seiner Art ein Modell für viele Städte und Regionen in Europa sein kann, erhält und schafft in der zukünftigen „EnergieLandschaft Rheinisches Revier“ Beschäftigung und Arbeitsplätze durch die Erzeugung, Speicherung, Nutzung und vor allem Veredelung von erneuerbarer Energie. Die acht operativen Teilprojekte machen diese Strategie greifbarer und stehen sinnbildlich für die vielen notwendigen Transformationsbereiche und Innovationschancen des Strukturwandels in Kerpen und darüber hinaus.

Das Teilprojekt 7, das unter anderem den Bau eines Elektrolyseurs zur Erzeugung grünen Wasserstoffs sowie zugehörige Tank- und Abfüllinfrastruktur beinhaltet, wurde hierbei als schneller realisierbar als übrige Teilprojekte eingestuft und daher losgelöst für die weitere Qualifikation bei der Zukunftsagentur Rheinisches Revier eingereicht. Die Umsetzung dieses Projektes ist ein wichtiger Baustein zur Bewältigung des durch den Kohleausstieg anstehenden Strukturwandels im Rheinischen Revier, der die Region in den nächsten Jahren noch vor weitere große Aufgaben stellen wird.